

J. N. 60893

Dresden 14. Sept. 1900.



hochwürdigste Frau;

Gestatten Sie mir, als einer Ihrer ältesten Verehrerinnen, alt an Jahren, wie in Verehrung für Sie, Ihnen mit meinem nachträglichem Glückwunsch zu Ihrem siebenzigsten Geburtstage, endlich für die vielen guten Stunden zu danken, die Ihre Werke mir gegeben haben.

„Lang, lang ist's her“, dasz ich in einer Zeitschrift, die O. Bleumenthal herausgab, Ihre Novelle „Nach dem Tode“ las, und mich davon so gefesselt fühlte, dasz ich Ihnen weiter und weiter gefolgt bin,

von „Bozena“ bis zu dem, mir über Alles
lieben, tiefen, großen Glaubenslos.“

Und während ich die Bücher las, trat
mir die Persönlichkeit der Dichterin immer
deutlicher vor Augen - und dann wurde
das innerlich Geschaute bestätigt und
ergänzt durch Mittheilungen der Gräfin
Marogna, die ich, während meiner wie,
ferhalten Anwesenheit in der Augenkli,
mit des Herzogs Carl Theodor, das Glück
hatte, kennen zu lernen.

So stehe ich nun Ihnen, gnädige Frau,
der nie Gesehnen, mit derselben beglücken,
den, ausspruchslosen, und doch in gewissem
Sinne „besitzergreifenden“ Empfindung

gegenüber, wie etwa der Natur - und
wie ich ihr für jede Erquickung danke,
die sie mir gegeben hat, und bis an's
Ende geben wird, so danke ich Ihnen,
edle Frau,

als Ihre verehrungsvoll
ergebene

Claire von Glümer.



